

Lagebericht der Vivanco Gruppe AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

(1) GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Allgemeine Informationen

Die Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft (im Folgenden: „Vivanco Gruppe AG“; „Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Ahrensburg. An der Vivanco Gruppe AG als Konzernmuttergesellschaft waren zum 31. Dezember 2018 unverändert die Xupu Electronics Technology GmbH, Ahrensburg, („Xupu“) zu 83,03 % und der Vorstandsvorsitzende, Philipp Oliver Gerding zu 5,0 % beteiligt. Die restlichen Anteile befanden sich im Streubesitz.

Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit des Vivanco Konzerns ist wie in den Vorjahren der Einkauf und die Vermarktung von Zubehörprodukten und -sortimenten für Consumer-Electronics, Cables, Mobile und New Media. Der Vertrieb erfolgt über den stationären Einzelhandel in den europäischen Absatzmärkten.

Innerhalb des Konzerns ist die Vivanco Gruppe AG unverändert oberste Holdinggesellschaft und übernimmt im Wesentlichen Verwaltungs-, Administrations-, und Finanzierungsaufgaben, und vergibt Lizenzen. Die Vivanco Gruppe AG hält direkt und indirekt Anteile an Tochtergesellschaften im In- und Ausland.

Steuerungssystem

Die Geschäftsentwicklung und der Erfolg der Gesellschaft bzw. der mit ihr verbundenen Tochtergesellschaften werden anhand ausgewählter Leistungsindikatoren gemessen. Sie sind Teil des internen Steuerungssystems der Gesellschaft.

Zu den finanziellen Leistungsindikatoren zählen Umsatz, Rohmargen, operatives EBITDA (Jahresergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Sondereinflüssen sowie Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungen) und Jahresergebnis. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren wie Kundenzufriedenheit, produktbezogene Qualitätsstandards und Mitarbeiterqualifikation werden ebenfalls einbezogen.

Die monatlichen, vom Controlling zur Verfügung gestellten Abweichungsanalysen zwischen Unternehmensplan- zu Ist-Werten sowie die Kennzahlenanalyse dienen den Ressortverantwortlichen, leitenden Angestellten und dem Vorstand als Besprechungs-, Entscheidungs- und Steuerungsgrundlage.

Das interne Steuerungssystem ist ebenfalls Grundlage für steuerungs- und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen sowie für das Risikomanagementsystem der Vivanco Gruppe AG.

(2) WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft konnte in 2018 preisbereinigt um 1,5%, nach 2,2% in 2017, wachsen. Weltwirtschaftliche und politische Risiken und Sondereinflüsse in einzelnen Industriesegmente belasteten in 2018 das Wachstum in Deutschland, die privaten und staatlichen Ausgaben hingegen entwickelten sich stabil bzw. leicht positiv. Die Arbeitslosenquote ist weiter rückläufig. Für 2019 liegen die Prognosen bei einem Anstieg des BIP um ca. 1%.

Im Jahresdurchschnitt 2018 erhöhten sich die Verbraucherpreise in Deutschland gegenüber 2017 um 1,9%. Insoweit setzte sich der Vorjahrestrend mit erhöhtem Wert weiter fort. Ursächlich für den stärkeren Anstieg waren im Wesentlichen steigende Preise für Energie.

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Bruttoinlandsprodukt 2018)

(Quelle: Statistisches Bundesamt, Verbraucherpreisindizes 2018)

Branchenentwicklung

Der deutsche Consumer Electronics (CE)-Markt ging gegenüber dem Vorjahr um rd. 5% zurück. Maßgeblich für diese Entwicklung sind ein erneuter Mengenrückgang und erstmals auch Rückgang der Durchschnittspreise bei Fernsehgeräten. Informationstechnologie und Telekommunikation (ITK) sind zwar in den letzten Jahren gewachsen, im Berichtsjahr stagnierte der Absatz von Smartphones allerdings, bei nur leichtem Wachstum der Preise bzw. Umsätze. Insgesamt wird die Branchenentwicklung als sehr verhalten beurteilt.

ITK-Marktzahlen

ITK-Markt Deutschland*	Marktvolumen (in Mrd. Euro)				Wachstumsraten		
	2016	2017	2018	2019	17/16	18/17	19/18
Summe ITK + CE	157,9	162,7	166,0	168,5	3,0%	2,0%	1,5%
Consumer Electronics	9,2	10,0	9,5	9,0	8,2%	-5,0%	-5,0%
Summe ITK	148,7	152,7	156,5	159,5	2,7%	2,5%	1,9%
Informationstechnik	82,8	87,2	89,9	92,2	5,3%	3,1%	2,5%
IT-Hardware	23,0	25,2	25,6	25,4	9,5%	1,5%	-0,7%
Software	21,6	23,0	24,4	26,0	6,3%	6,3%	6,3%
IT-Services	38,1	39,0	39,9	40,8	2,3%	2,3%	2,3%
Telekommunikation	65,9	65,5	66,6	67,3	-0,6%	1,6%	1,1%
TK-Endgeräte	10,1	10,2	10,7	11,0	0,8%	5,9%	2,0%
TK-Infrastruktur	6,8	6,9	7,0	7,1	0,4%	1,3%	1,6%
Telekommunikationsdienste	49,0	48,5	48,9	49,2	-1,0%	0,7%	0,8%

* Für detaillierte Zahlen zum deutschen ITK-Markt sowie zu anderen europ./internat. Märkten siehe: www.eito.com
Abweichend von den EITO-Definitionen werden hier im Segment IT-Hardware auch Halbleiter berücksichtigt.

Quelle: www.bitkom.com Februar 2018

Geschäftsverlauf und besondere Geschäftsvorfälle

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Vivanco GmbH und deren Tochtergesellschaften. Zudem sind die Beteiligungserträge der Tochtergesellschaft in Österreich, an der die Vivanco Gruppe AG direkt beteiligt ist, für die wirtschaftliche Lage der Vivanco Gruppe AG maßgeblich. Dies ist gegenüber den Vorjahren unverändert.

Die eigene wirtschaftliche Tätigkeit der Vivanco Gruppe AG beschränkt sich seit 2012 auf Holdingaufgaben sowie die Lizenzvergabe. Die Lizenz Erlöse im Berichtsjahr von 1,4 Mio. € sind zum Vorjahr unverändert. Im Geschäftsjahr 2018 wurde analog zum Vorjahr ein dauerhaftes Recht für eine partielle Verwendung des Markennamens an Ningbo Ship Investment Group Co. Ltd., Ningbo, China, („Ningbo Ship“), einem verbundenen Unternehmen der Mehrheitsgesellschafterin, gegen Zahlung von 1,4 Mio. € vergeben. In den Umsatzerlösen werden weiterhin unverändert zum Vorjahr Mieterlöse aus der Vermietung des Verwaltungsgebäudes an die Vivanco GmbH in Höhe von 778 T€ ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit einer Einigung mit den Finanzbehörden zu einem Vorgang aus den 1990er Jahren („Altfall“) löste die Gesellschaft im Berichtsjahr Rückstellungen für Ertragsteuern und für Zinsen auf Steuern in Höhe von 0,3 Mio. € auf (Vorjahr: 1,5 Mio. €). Der Altfall ist damit vollständig abgeschlossen.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaft betrug 0,75 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €) und zeigt die Dividende der Vivanco Austria GmbH.

Aufgrund der seit 2014 anhaltend stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragsentwicklung der Vivanco GmbH sind die Gründe für eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung des Beteiligungsansatzes dieser Gesellschaft und damit auch die Gründe für die während der Unternehmenskrise in 2005 und 2006 durchgeführten Wertberichtigungen entfallen. Die notwendige vollständige Zuschreibung des Beteiligungswerts erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von 13,9 Mio. €.

Bilanzielle Restrukturierungsmaßnahmen im handelsrechtlichen Eigenkapital der Tochtergesellschaften der Vivanco GmbH in Spanien, der Schweiz und UK von insgesamt 9,4 Mio. € sowie weitere 1,5 Mio. € Risikovorsorge führten zu einem Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung der Vivanco GmbH von 6,9 Mio. €. Die Restrukturierungsmaßnahmen erfolgten grundsätzlich als Forderungsverzichte der Muttergesellschaft mit Besserungsschein und ohne Liquiditätswirkung. Im Rahmen dieser Restrukturierung verzichtete auch die Vivanco Gruppe AG auf 0,3 Mio. € Darlehensforderungen gegenüber der Vivanco UK Ltd.

Das operative EBITDA der Vivanco Gruppe AG verringerte sich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. € auf 1,2 Mio. €.

Insgesamt stieg das Jahresergebnis vor Steuern der Vivanco Gruppe AG um 0,6 Mio. € auf 8,3 Mio. €. Der Jahresüberschuss sank insbesondere wegen oben bereits beschriebener Effekte in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 6,8 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €).

Der Ergebnisabführungsvertrag mit der Vivanco GmbH wurde für die Zeiträume nach dem 31. Dezember 2018 gekündigt.

Finanzanalyse

Ertragslage

Die Ertragslage und die Eigenkapitalentwicklung der Gesellschaft sind aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages ganz wesentlich abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Vivanco GmbH und den operativ tätigen Tochtergesellschaften im Konzern.

Die Umsätze der Vivanco GmbH im Inland gingen um 3,1% zurück, das Geschäft mit ausländischen Distributoren war um knapp 12% rückläufig, das in der GmbH vor Konsolidierung abgebildete Auslandsgeschäft der konzerninternen Lieferungen an Tochtergesellschaften stieg um 9%. Das operative EBITDA ging um 0,6 Mio. € auf 5,6 Mio. € zurück, der ganz wesentliche Grund hierfür ist ein Anstieg des Frachtaufwands. Nach der zum Jahresbeginn erfolgten Schließung des Lagers in Spanien und der Übernahme des Versands an die dortigen Kunden direkt aus Ahrensburg kam es zur – exogen verursachten – Insolvenz eines Frachtführers, und im Jahresverlauf zu einem sehr engen Markt für Speditionsleistungen in Deutschland. Beides führte zu einem ungeplant erhöhten Aufwand aus der genannten Umstellung, diese betrifft die Vivanco GmbH und die spanische Landesgesellschaft mit insgesamt 0,7 Mio. €.

Aufgrund der weiter oben bereits beschriebenen bilanziellen Restrukturierungsmaßnahmen bei Tochtergesellschaften der Vivanco GmbH übernahm die Vivanco Gruppe AG einen Verlust von 6,9 Mio. € (Vorjahr Gewinn von 3,8 Mio. €) von der Vivanco GmbH.

Die österreichische Landesgesellschaft konnte ihren Marktanteil weiter verteidigen und erzielte einen Umsatz von 12,1 Mio. €. Bedingt durch Verschiebungen im Produktmix stieg die Rohmarge der Gesellschaft leicht an. Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund der zunehmenden Service-Kapazitäten an. Der Jahresüberschuss der Landesgesellschaft beträgt im Berichtsjahr 862 T€ nach 813 T€ im Vorjahr und liegt damit nach wie vor weit über dem Branchendurchschnitt.

Das Zinsergebnis der Gesellschaft hat sich aufgrund von verringerten Erträgen aus Intercompany Zinsen einerseits und verbesserten Finanzierungskonditionen und Tilgungen von Darlehen andererseits um insgesamt 0,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verschlechtert und beträgt 0,4 Mio. €. Das von der Ningbo Ship gewährte Darlehen in Höhe von 12,15 Mio. € wird unverändert mit 1,5 % p. a. über 6 Monats-EURIBOR verzinst.

Vermögens- und Finanzlage

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über wesentliche Bilanzkennzahlen der Vivanco Gruppe AG:

Bilanzkennzahlen	2018	2017	2016
Eigenkapitalquote in %	56,5	51,1	39,7
Bilanzsumme in Mio. €	51,6	44,7	40,5
Netto-Verschuldung in Mio. € (Gesellschafterdarlehen und Bankdarlehen abzgl. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten)	13,4	16,2	17,9

Das Eigenkapital der Vivanco Gruppe AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr um den Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2018 erhöht; gegenläufig wirkte die gezahlte Dividende. Insgesamt stieg das Eigenkapital auf 29,2 Mio. € (Vorjahr 22,9 Mio. €).

Die Netto - Finanzschulden betragen zum Bilanzstichtag 13,4 Mio. € (Vorjahr 16,2 Mio. €), und verminderten sich in Folge von Tilgungen von Darlehen. Es bestehen zum Bilanztag Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber der Muttergesellschaft der Mehrheitsgesellschafterin Xupu, der Ningbo Ship Investment Group Co. Ltd., in Höhe von 12,15 Mio. €, sowie gegenüber der Commerzbank AG in Höhe von 1,3 Mio. €. Von der Commerzbank AG wurde im Berichtsjahr ein neues Darlehen in Höhe von 1,6 Mio. € unterjährig gewährt und ausgezahlt, insgesamt wurden an die Commerzbank AG davon 0,3 Mio. € planmäßige Tilgungen bereits zurückgezahlt. Das Darlehen der Commerzbank AG aus Vorjahren wurde im Berichtsjahr vollständig planmäßig getilgt, das Darlehen gegenüber der Xupu in Höhe von 2,5 Mio. € wurde im Berichtsjahr außerplanmäßig vollständig zurückgeführt.

Die Bilanzsumme ist um 6,9 Mio. € auf 51,6 Mio. € gestiegen. Wesentlich hierfür ist die zuvor beschriebene Zuschreibung zum Beteiligungswert an der Vivanco GmbH.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Das Anlagevermögen der Vivanco Gruppe AG ist zu knapp 80% durch Eigen- und mittel- bis langfristiges Fremdkapital* gedeckt. Ein Vorjahresvergleich zu dieser Aussage ist aufgrund der Zuschreibung zum Beteiligungswert an der Vivanco GmbH und der bilanziellen Restrukturierungsmaßnahmen bei anderen Tochtergesellschaften nicht aussagekräftig.

(*unter Einbezug von Pensionsrückstellungen in das langfristige Fremdkapital.)

Finanzlage

Der Finanzmittelbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Ihren Zahlungsverpflichtungen konnte die Gesellschaft jederzeit fristgerecht nachkommen.

Verrechnungssalden zwischen Konzerngesellschaften wurden grundsätzlich verzinst.

Zum Status der Finanzverbindlichkeiten und Gesellschafterdarlehen verweisen wir auf unsere Ausführungen oben zur Vermögens- und Finanzlage.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte wie im Vorjahr keine Mitarbeiter.

Prognose-Ist-Vergleich

Die Ertragsziele für das Geschäftsjahr hat die Gesellschaft erreicht bzw. übertroffen. Das Konzernergebnis ohne Sondereffekte liegt ebenfalls innerhalb der Prognose, das erwartete Ziel eines positiven Konzernergebnisses vor Sondereffekten von 2 bis 3 Mio. € wurde erreicht. Das operative EBITDA im Konzern ging auf 6,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (7,7 Mio. €) zurück, liegt damit allerdings genau auf dem geplanten Wert.

Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2018 zeigte sich die Entwicklung der Gesellschaft sehr positiv, die Umsatzentwicklung im Konzern allerdings regional unterschiedlich, wobei der Gesamtumsatz des Konzerns gegenüber 2017 gesunken ist.

Das Ergebnis des Berichtsjahres der Vivanco Gruppe AG liegt auf dem Niveau des Vorjahres, das Ergebnis im Konzern wird getragen von einer stabilen Gesamtentwicklung in Deutschland und Österreich.

Unter Berücksichtigung aller Parameter und der Sondereinflüsse auf das Ergebnis der Gesellschaft und des Konzerns - insbesondere im Vorjahresvergleich - ist das Berichtsjahr insgesamt innerhalb der Prognose und ordentlich abgeschlossen.

Die Volatilität des Geschäftsmodells der Vivanco Gruppe bleibt unverändert hoch und stellt nach wie vor eine sehr hohe tägliche Herausforderung für das Management dar.

Die Vivanco GmbH hat zum 15. Dezember 2018 die wesentlichen Kundenbeziehungen und die Mitarbeiter der POS Servicegesellschaft mbH, Falkensee bei Berlin, („Poss“) übernommen (Asset Deal mit Betriebsübergang).

Poss ist ursprünglich die Service Gesellschaft für große Teile des Inlandsgeschäfts der Pelikan Gruppe, und befand sich zum Übernahmzeitpunkt der Vermögenswerte durch die Vivanco GmbH in Insolvenz. Mit der Übernahme beabsichtigt der Konzern eine Erhöhung der Kapazitäten im inländischen Kundenservice, die aufgrund von Kundenakquisitionen im Inland in 2019 notwendig geworden ist, abzubilden. Außerdem entsteht mit der Übernahme großer Teile des Service für die Pelikan Gruppe ein Umsatzzuwachs und ein Diversifikationseffekt, der bei positiver Entwicklung weitere Potentiale in der Zukunft hat. Im Berichtsjahr hat diese Übernahme keine operative Auswirkung auf den Konzern. Weitere strategische Maßnahmen zur Verbesserung des Risikoprofils des Konzerns, um stabil weiterhin angemessene Jahresüberschüsse zu erwirtschaften, werden fortlaufend geprüft. In einer insgesamt unter Druck stehenden Branche könnten sich für den Konzern gute Gelegenheiten ergeben, dies wird mit der gebotenen Vorsicht und unter Berücksichtigung aller Risiken die in einem solchen Vorgehen liegen können bearbeitet.

Die Lage der Vivanco Gruppe AG und des Vivanco Konzerns wird vom Vorstand positiv beurteilt.

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2019 ist die Geschäftsentwicklung positiv.

(3) RISIKOBERICHT

Elemente des internen Kontrollsystems

Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirtschaftlichkeit, Verlässlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Lage des Unternehmens zu vermitteln. In der Vivanco Gruppe AG besteht das interne Überwachungssystem aus dem internen Risikomanagement- und Steuerungssystem sowie dem internen Kontrollsystem.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen (z. B. „Vier-Augen-Prinzip“) sind die maschinellen IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit sind die Vivanco Gruppe AG und der Konzern zahlreichen Risiken ausgesetzt, die sich negativ auf die Entwicklung des Unternehmens auswirken könnten. Ziel ist es, diese Risiken so früh wie möglich zu erkennen und anschließend erfolgreich zu steuern. Dies erfolgt über das Risikomanagementsystem, das potenzielle Risiken identifiziert, analysiert, steuert und überwacht. So ist es möglich, Maßnahmen rechtzeitig einzuleiten, negative Auswirkungen zu minimieren oder zu vermeiden und ggf. in der Rechnungslegung abzubilden. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass ein den tatsächlichen Umständen entsprechendes Bild der Gesellschaft vermittelt wird.

Der Aufsichtsrat ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem des Unternehmens einbezogen. Hierbei bedient sich der Aufsichtsrat ggf. auch Unterstützungsleistungen von externen Prüfungsorganen (Konzernabschlussprüfer).

Einsatz von IT-Systemen

Die Erfassung und Verarbeitung buchhalterischer Vorgänge erfolgen mit dem Buchhaltungssystem Microsoft Navision Dynamics.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte, insbesondere zum Ende des Geschäftsjahres, auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Aus Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden können weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren. Diesen Risiken wird durch zeitnahe und intensive Einbeziehung der Unternehmensbereiche Controlling, Finanz- und Rechnungswesen entgegengewirkt.

Wesentliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung

Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten zielen darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Ein wesentlicher Aspekt hierbei ist die gezielte Trennung von verschiedenen Funktionen in den rechnungslegungsrelevanten Prozessen, zum Beispiel Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen. Weiterhin werden alle zur Verfügung stehenden Mittel eingesetzt, den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögensgegenständen und Schulden im Abschluss sicherzustellen. Die Regelungs- und Kontrollaktivitäten haben außerdem das Ziel, verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung zu stellen, die auf den Buchungsunterlagen basieren.

Die organisatorischen Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, Veränderungen in der Geschäftstätigkeit zeitnah und sachgerecht in der Rechnungslegung zu erfassen. Das interne Kontrollsystem gewährleistet auch die Abbildung von Veränderungen im wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld der Gesellschaft und stellt die Anwendung neuer oder geänderter gesetzlicher Vorschriften zur Rechnungslegung sicher.

Risikomanagement

Die Vivanco Gruppe AG ist aufgrund ihrer weltweiten Geschäftstätigkeit unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Durch das Management-Informationssystem der Vivanco Gruppe AG sollen finanzielle Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaften und des Konzerns gefährden könnten, frühzeitig erkannt werden. Das darin eingebundene Risiko-Controlling und Risiko-Management sind integrale Bestandteile der Unternehmensführung des Konzerns. Der Vorstand wurde im vergangenen Geschäftsjahr über die Risikoentwicklung zeitnah informiert und hat die erkannten Risikobereiche mit dem Aufsichtsrat diskutiert sowie Schutzmaßnahmen besprochen.

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Vivanco Gruppe AG verschiedenen finanziellen Risiken mittel- und unmittelbar ausgesetzt. Hierzu zählen das allgemeine Kunden- und Forderungsausfallrisiko, das Warenbestands- und Verwertungsrisiko, das Zins- und Währungsrisiko sowie das damit verbundene Liquiditätsrisiko. Die Vivanco Gruppe AG ist dem Forderungsausfallrisiko, dem Währungsrisiko und dem Warenbestands- und Verwertungsrisiko mittelbar durch ihre Tochtergesellschaften ausgesetzt.

Risikomindernde Maßnahmen

Im Rahmen des Debitorenmanagements überwachen die Tochtergesellschaften laufend das **Forderungsausfallrisiko**. Hierzu bedienen sie sich Informationen, die sie über Wirtschaftsauskunfteien sowie auch von Kunden selbst erhalten. Wesentliche Risiken werden durch Warenkreditversicherungen abgedeckt.

Das **Warenbestands- und Verwertungsrisiko** entsteht aus dem Vorlauf der Beschaffung vor dem Vertrieb der Waren an die Kunden. Das Risiko des Warenbestands und der Verwertung wird durch die laufende Kontrolle der Umschlagsgeschwindigkeiten auf Warengruppen- und Artikel-ebene und durch den Vorverkauf von Promotion-Ware vor Einkauf reduziert und begrenzt. Dies ist der wesentliche Teilbereich der Working-Capital-Steuerung des Konzerns.

Das **Zinsrisiko** resultiert grundsätzlich aus dem Grad der Fremdfinanzierung des Geschäftsbetriebes. Es besteht unverändert ein Gesellschafterdarlehen der Ningbo Ship in Höhe von 12,15 Mio. €. Ein in 2016 durch die Commerzbank AG gewährtes Darlehen von ursprünglich 4,0 Mio. € wurde mit 1,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2018 vollständig getilgt. Im Geschäftsjahr 2018 gewährte die Commerzbank AG ein weiteres Darlehen über 1,6 Mio. € für die Abwicklung des steuerlichen Altfalles. Nach planmäßiger Tilgung beträgt der Buchwert des Darlehen zum 31. Dezember 2018 1,3 Mio. €. Es wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zinssicherungsgeschäfte getätigt.

Das Gesellschafterdarlehen der Ningbo Ship wird mit 1,5% p.a. über 6-Monats-EURIBOR verzinst und ist in Höhe von 12,15 Mio. € fällig zum 31. Dezember 2020. Im Zusammenhang mit der Finanzierung der Commerzbank unterliegt das Darlehen der Ningbo Ship einem Rangrücktritt bis zur vollständigen Tilgung des Darlehens der Commerzbank Ende 2018. Die Bankfinanzierung wird mit 3% p.a. über 3-Monats-EURIBOR verzinst. Von den insgesamt den Konzerngesellschaften gewährten Kreditlinien inkl. Factoring in Höhe von 41,5 Mio. € wurden am Bilanzstichtag 33,9 Mio. € in Anspruch genommen.

Da ein nicht unwesentlicher Teil der Wareneinkäufe in ausländischer Währung (vornehmlich in USD und CNY) erfolgt, können zur Begrenzung des **Währungsrisikos** und zur Kalkulationsabsicherung teilweise über einen begrenzten Planungshorizont Devisentermin- sowie Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen werden. Die Entwicklung der ausländischen Währungen wird täglich verfolgt, eingeschätzt und der Geschäftsleitung in regelmäßigen Zeitabständen mitgeteilt. Im Vorjahr wurden Callable Forwards mit Laufzeiten von bis September 2019 auf den US-Dollar abgeschlossen. Wie bereits in den Vorjahren arbeiten sowohl der Vertrieb als auch der Einkauf an weiteren zusätzlich wirksamen Möglichkeiten zur Risikominimierung. In einigen Kundenverträgen sind Öffnungsklauseln für Währungsschwankungen vereinbart, so dass absatzseitig außerhalb vertraglich vereinbarter Bandbreiten Anpassungen vorgenommen werden können.

Im Jahresabschluss wurde allen Risiken, soweit nach den gesetzlichen Vorschriften oder den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung erforderlich, durch Bewertungsabschläge bzw. der Bildung von Rückstellungen angemessen Rechnung getragen.

Wesentliche Einzelrisiken

Das Risiko-Controlling zielt insbesondere auf die Risiken mit hohem bis sehr hohem Gefährdungspotenzial. Das sind für die Gesellschaft und den Konzern unverändert das Rentabilitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Rentabilitätsrisiko

Die Vivanco Gruppe AG ist als Holdinggesellschaft im Wesentlichen abhängig von einer positiven Geschäftsentwicklung und damit von der Rentabilität ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Diese basiert unverändert auf optimierter Warenbeschaffung einerseits sowie der Sortiments- und Vertriebskompetenz andererseits, die laufend an die Erfordernisse der sich verändernden Märkte angepasst werden müssen. Die Ertragslage des Konzerns und damit auch der Gesellschaft liegt zwar hinter der Höhe des guten Geschäftsjahres 2017 zurück, kann aber im Hinblick auf die allgemeine Marktentwicklung als hinreichend stabil bezeichnet werden. Wir gehen unverändert davon aus, dass sich keine wesentlichen Effekte auf die Ertragslage des Konzerns aufgrund eines Ausscheidens von Großbritannien aus der EU (Brexit) ergeben werden.

Die Entwicklung der Rentabilität wird durch das Management überwacht und mit Daten aus dem Planungsprozess verglichen. Abweichungen werden regelmäßig analysiert. Regelmäßige Jahresvorschauren von Umsatz und EBITDA unter der Berücksichtigung der Analyseergebnisse werden mit den Renditezielen verglichen.

Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation der Vivanco Gruppe AG und des Konzerns ist aufgrund des stabilen Geschäftsverlaufes angemessen, operatives Geschäft und Wachstum werden aus eigenen Mitteln finanziert. Aufgrund der unverändert volatilen und saisonalen Ausprägung des Geschäftes mit Unterhaltungselektronik-Zubehör kann die Liquidität temporär unter Druck geraten. Der Gesamtbetrag der dem Konzern und damit der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Kreditlinien beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 15,5 Mio. €, die in Höhe von 15,1 Mio. € ausgenutzt waren. Die Kreditlinien werden wesentlich durch Ningbo Ship bereitgestellt. Hinsichtlich des Darlehens der Ningbo Ship liegt ein Rangrücktritt vor.

Ausgehend von den im Wesentlichen abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen bei den inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften und der aktuellen Unternehmensplanung, die positive Ergebnisbeiträge der einzelnen Gesellschaften vorsieht, ist die Liquidität des Konzerns und der Vivanco Gruppe AG plangemäß sichergestellt. Die mit Banken vereinbarten finanziellen Covenants werden eingehalten.

Sonstige Risiken

Als Holdinggesellschaft eines Handelskonzerns ist die Gesellschaft abhängig von guten Geschäftsbeziehungen ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften zu ihren Geschäftspartnern, Lieferanten und den Kunden. Risiken können hier in einer zu engen Lieferantenstruktur bestehen, die bei Ausfall eines wesentlichen Lieferanten zu eigenen Lieferengpässen führen können. Um dieses Risiko zu vermeiden, wirkt die Gesellschaft auf die mit der Beschaffung befasste Tochtergesellschaft in der Weise ein, dass auf der Einkaufsseite für wichtige Produkte mindes-

tens zwei Beschaffungsquellen zur Verfügung stehen. Der Zeitraum eines Wechsels eines Lieferanten kann durch konzerneigene Pufferbestände am Warenlager abgemildert werden. Ebenso kann die Konzentration der Umsätze auf wenige Großkunden Risiken beinhalten.

Eine solche Konzentration liegt für die Vivanco Gruppe AG direkt nicht vor, könnte sich aber aufgrund der Konzentration in einer Tochtergesellschaft über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der Vivanco GmbH indirekt ergeben. Insoweit nimmt die Geschäftsleitung als Spitze des Konzerns regelmäßig auf die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaften Einfluss, um Konzentrationen zu vermeiden und die Diversifikation der Umsätze sicher zu stellen.

(4) ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289f HGB

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen. Vivanco hat die Entsprechens-Erklärungen der letzten Jahre im Internet veröffentlicht unter [www.vivanco.de/Corporate Governance](http://www.vivanco.de/Corporate%20Governance).

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für den gesamten Vivanco-Konzern die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten.

Er legt das Portfolio fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung des Konzerns.

Führungs- und Kontrollarbeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht aus drei Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar mit eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Gedankenaustausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu, stellt die Jahresabschlüsse der Vivanco Gruppe AG fest und billigt die Konzernabschlüsse sowie die jeweiligen Lageberichte der Vivanco Gruppe AG unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Durch das "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst", welches am 1. Mai 2015 in Kraft getreten ist, ist die Vivanco Gruppe AG zur Festlegung von Zielgrößen für Frauen in Führungspositionen angehalten. Die Zielgrößen dürfen den bereits erreichten Frauenanteil nicht mehr unterschreiten, sofern dieser bei Festlegung der Zielgröße unter 30% liegt.

Die Gesellschaft hat keine Zielgrößen und damit auch keine Zielerreichungsfrist für den Anteil von Frauen im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgelegt, da Führungspositionen nach fachlicher und persönlicher Eignung der Kandidaten/-innen besetzt werden. Der Vorstand wird jedoch bei gleicher fachlicher und persönlicher Eignung auf Vielfalt achten.

Der Vorstand ist derzeit nur mit einer männlichen Person besetzt. Auf der zweiten Führungsebene beschäftigt der Konzern derzeit eine Frau.

Der Aufsichtsrat, der aus drei Aufsichtsratsmitgliedern besteht, ist mit einer Frau besetzt. Dies entspricht der Zielgröße des Gesetzes.

(5) BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 ABS. 4 HGB

Kapital

Das Grundkapital der Vivanco Gruppe AG ist in 5.508.731 nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, die jeweils ein uneingeschränktes Stimmrecht beinhalten. Sonderrechte werden nicht eingeräumt. Die Aktien sind sämtlich voll eingezahlt.

Beschränkungen, die die Übertragung der Aktien oder Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Aktionäre mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %

Nach dem deutschen Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 und 75 Prozent der Stimmrechte einer börsennotierten Unternehmens überschreitet oder unterschreitet, dies der Vivanco Gruppe AG und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unverzüglich mitzuteilen.

Nach § 315 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 HGB sind alle direkten und indirekten Beteiligungen anzugeben, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

In 2016 erhielt die Vivanco Gruppe AG Stimmrechtsmitteilungen von Herrn John P. Grayken sowie Herrn Wenyang Zhang gemäß § 21 Abs. 1 WpHG. Darin wurde die Übertragung der Aktien der LSF Irish Holdings III Limited auf die Xupu Electronics Technology GmbH angezeigt. Zum Bilanzstichtag hatte damit die folgende Aktionärsstruktur unverändert ihre Gültigkeit:

Gesellschafter	Ort	Stimmrechtsanteil		Mitteilung vom
		Direkt	Indirekt	
Zhang, Wenyang	VR China		83,03%	02.05.2016
Ningbo SHIP Investment Group Co. Ltd.	Ningbo, VR China		83,03%	02.05.2016
Xupu Electronics Technology GmbH	Ahrensburg	83,03%		02.05.2016

Zum Wortlaut der Stimmrechtsmeldungen verweisen wir auf den Anhang.

Sonstige Angaben

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegt gemäß Gesetz und Satzung dem Aufsichtsrat. Entsprechende Beschlüsse sind mit einfacher Stimmenmehrheit zu fassen.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, gibt es nicht. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, gibt es nicht.

(6) VERGÜTUNGSBERICHT

Vorstand

Der Vorstand der Vivanco Gruppe AG erhält eine Vergütung, die sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammensetzt.

Die Bezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2018 611 T€ (Vorjahr: 595 T€). Im Berichtsjahr betragen die variablen Gehaltsbestandteile 182 T€ (Vorjahr: 171 T€), die fixen Gehaltsbestandteile betragen 406 T€ (Vorjahr: 406 T€). Im Weiteren erhielt der Vorstand Sachbezüge in Höhe von 22 T€ (Vorjahr: 18 T€).

Herr Gerding ist bis 31. Dezember 2021 als Vorstand bestellt. Er erhält eine jährliche Tantieme bemessen am durchschnittlichen operativen EBITDA des Konzerns der letzten drei Jahre.

Ehemalige Mitglieder des Vorstandes haben Altersversorgungsbezüge von 2 T€ erhalten. Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3 T€.

Aufsichtsrat

Jedes Aufsichtsratsmitglied bezieht pro Sitzung eine feste Vergütung von 2.500,00 € und der Vorsitzende einen Aufschlag von 500,00 €. Für die Teilnahme an der Hauptversammlung erhält jedes AR-Mitglied eine feste Vergütung von 1.000,00 € und für die Übernahme der Leitung der Hauptversammlung eine Vergütung von 2.500,00 €.

Die Vergütung des Aufsichtsrats (Sitzungsgelder und Reisekosten) für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 46 T€ (Vorjahr 36 T€).

(7) ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG (Abhängigkeitsbericht) erstattet. Der Vorstand erklärt:

„Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erkläre ich als Vorstand der Vivanco Gruppe AG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen im Berichtszeitraum nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

(8) CHANCEN UND PROGNOSEBERICHT

Für 2019 plant die Vivanco Gruppe AG keine Einnahmen aus Lizenzen. Die wesentlichen Erlöse werden aus der Untervermietung der Gebäude am Standort Ahrensburg erzielt, die aufgrund der Indexierung leicht steigen werden.

Die Vivanco GmbH und der Vivanco Konzern erwarten steigende Umsatzerlöse.

Im Geschäftsjahr 2019 wird der Arbeitsschwerpunkt des Konzerns in Deutschland liegen. Die Neukunden sind einzurichten und zu betreuen und die Geschäftsteile der Poss sind in die bestehende Vertriebs- und Servicestruktur zu integrieren. Hiermit verbunden sind Maßnahmen, die durch verbesserte Flächenbewirtschaftung bei bestehenden Kunden den Ertrag für unsere Handelskunden, Industriepartner und für Vivanco sichern und steigern sollen. Weiterhin muss die begonnene Kanalausweitung weiter bearbeitet werden und neues Umsatzpotential erschlossen werden. Strategisch ist die Konzentration auf die Zusammenarbeit mit dem stationären Handel, die neben einem modernen Produktangebot einen starken Schwerpunkt auf sämtliche Dienstleistungsaspekte legt, auf der Fläche, in Vertrieb und Logistik, und in der Beschaffung von Eigenmarken oder Partnerprodukten, richtig und mit den Ressourcen des Konzerns sehr gut vereinbar. Im Ergebnis soll ein verbessertes Risikoprofil des Konzerns stehen, und eine Vielzahl von Umsatz- und Ertragspotentialen, so dass die geschäftlichen Entwicklungsmöglichkeiten griffiger und vielseitiger werden. Strategische Maßnahmen, auch Akquisitionen, können dabei eine Rolle spielen.

Vivanco steht in seinem Geschäftsmodell auch 2019 unverändert einem sich stark konsolidierendem Markt gegenüber. Es wird daher ebenfalls von hoher Wichtigkeit sein, das internationale Geschäft strategisch deutlich zu stärken und damit von der über die Jahre erreichten vergleichsweise sehr guten Kostenstruktur zu profitieren. Hierzu wird an verbesserten Produktsortimenten gearbeitet, deren Umsetzung im laufenden Geschäftsjahr erfolgen wird. Tendenziell zeichnen sich hier erste Verbesserungen ab, etwa in Polen und im Distributionsgeschäft in Skandinavien.

Die Gesellschaft und der Konzern haben in den abgelaufenen Jahren auch in teils schwierigem Umfeld positive Ergebnisse erwirtschaftet. Das Management geht davon aus, dass dies ebenfalls auch für die Folgejahre möglich ist. Die aktuellen Marktentwicklungen sind zunehmend risikobehaftet und äußerst herausfordernd für die Gesellschaft. Durch die in der Vergangenheit umgesetzten Maßnahmen und die oben angesprochenen Schwerpunkte für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir bei stabilem operativen Ergebnis einen Jahresüberschuss der Gesellschaft ohne Sondereffekte von 2 – 3 Mio. €, für den Konzern erwarten wir bei Umsatzerlösen zwischen 79 - 83 Mio. € ein operatives EBITDA zwischen 5,5 – 7,5 Mio. €. Das Konzernjahresergebnis wird nach dieser Einschätzung bei 3 - 4 Mio. € vor Sondereffekten liegen. Die aktuelle Geschäftsentwicklung bestätigt die Einschätzung.

Wie bereits in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren konnte der Konzern in einem angespannten Marktumfeld ein ordentliches Ergebnis zeigen und punktuelle und unerwartete negative Entwicklungen abfangen, wenn auch nicht durch positive Einzelentwicklungen vollständig ausgleichen. Unverändert und nach allen vorliegenden Erfahrungen zunehmend ist es so, dass exogene, unkontrollierbare Einflüsse unmittelbar wirkende negative Auswirkungen entfalten, denen auch bei unverzüglicher Einleitung von internen Anpassungsmaßnahmen nicht sofort gegenzusteuern ist. Entwicklungen der Wechselkurse, Rohstoffpreise, unerwartet starke Marktbewegungen im volatilen und zyklischen Geschäft mit Unterhaltungselektronik, einzelne Entwicklungen bei Kunden oder Lieferanten und Dienstleistern, und mittlerweile auch politische Umstände wie ein Handelskonflikt mit China könnten empfindliche negative Wirkung haben. Dies bleibt zu beobachten, um zeitgerecht und soweit möglich vollständig entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Dies ist und bleibt eine äußerst anspruchsvolle und täglich wahrzunehmende Aufgabe.

Insgesamt wird die Prognose für das Geschäftsjahr 2019 als ausgeglichen und gleichermaßen mit Risiken und Chancen belegt beurteilt.

Ahrensburg, 8. April 2019

Der Vorstand

gez. Philipp Oliver Gerding



**VIVANCO Gruppe Aktiengesellschaft,
Ahrensburg**

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	31.12.2018	31.12.2017	PASSIVA	31.12.2018	31.12.2017
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	5.508.731,00	5.508.731,00
Grundstücke und Bauten	510.953,55	510.953,55	II. Kapitalrücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)	206.747,21	206.747,21
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.012.027,80	22.112.027,80	IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	21.944.556,22	15.703.496,75
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.650.000,00	1.880.000,00		29.160.034,43	22.918.974,96
	51.172.981,35	24.502.981,35	B. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	91.287,00	93.034,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Steuerrückstellungen	487.548,00	2.861.980,30
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.000,00	50.000,00	3. Sonstige Rückstellungen	246.587,70	1.111.525,07
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.900,00	19.591.749,22		825.422,70	4.066.539,37
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	43.921,93	C. Verbindlichkeiten		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	352.063,69	317.285,64	1. Genussrechtskapital	6.834,94	6.834,94
	413.963,69	20.002.956,79	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.302.720,63	1.600.000,00
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6.096,68	8.671,85	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.087,00	60.313,80
	420.060,37	20.011.628,64	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.501.361,13	15.254.626,52
			5. Sonstige Verbindlichkeiten	664.676,31	821.038,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.514,25	18.505,21		21.476.680,01	17.742.813,59
			D. Passive Latente Steuern	139.418,83	0,00
D. Aktive Latente Steuern	0,00	195.212,72			
	51.601.555,97	44.728.327,92		51.601.555,97	44.728.327,92

Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	2.163.075,68	2.169.479,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	269.546,02	1.887.212,65
3. Materialaufwand	-635.985,20	-629.732,98
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-631.863,03	-553.855,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung -6.448,92 € ; Vorjahr T€ 6)	-10.511,76	-10.433,06
	-642.374,79	-564.288,50
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-949.707,11	-560.996,51
6. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen 750.000,00 € ; Vorjahr T€ 1.000)	750.000,00	1.000.000,00
7. Erträge aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	0,00	3.846.415,57
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 590.814,56 € ; Vorjahr T€ 922)	590.980,65	921.962,40
9. Zuschreibung auf Finanzanlagen	13.900.000,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen -150.048,32 € ; Vorjahr T€ -200)	-216.967,19	-331.138,79
11. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-6.940.795,51	0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag (davon aus latenten Steuern -334.631,55 € ; Vorjahr T€ -542)	-1.495.839,98	-348.291,23
13. Ergebnis nach Steuern	6.791.932,57	7.390.622,49
14. Jahresüberschuss	6.791.932,57	7.390.622,49
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	15.152.623,65	8.312.874,26
16. Bilanzgewinn	21.944.556,22	15.703.496,75

Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

I. Rechnungslegungsvorschriften und allgemeine Angaben

Die Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Ahrensburg und ist in das Handelsregister Lübeck (Reg. Nr. HRB 3913 AH) eingetragen. Die Gesellschaft wird unter der Wertpapier-Kennnummer A1E8G8 im amtlichen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 der Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg, (Vivanco Gruppe AG) ist unter Beachtung der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Als oberste Muttergesellschaft des Vivanco Gruppe AG-Konzerns stellt sie daneben gemäß § 290 i. V. m. § 315e HGB einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die **Finanzanlagen** werden mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Nennwerten angesetzt. Bei erkennbaren Einzelrisiken werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen in fremder Währung, deren Restlaufzeiten nicht mehr als ein Jahr betragen, werden im Entstehungszeitpunkt mit dem Entstehungskurs und am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Alle anderen Fremdwährungsforderungen werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Flüssige Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Bei der Ermittlung von latenten Steuern werden die aus unterschiedlichen Wertansätzen in der Steuer- und Handelsbilanz resultierenden Differenzen bei Tochterunternehmen, mit denen die Vivanco Gruppe AG ein ertragsteuerliches Organschaftsverhältnis hat, berücksichtigt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden, sofern zulässig, steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Vivanco Gruppe AG von aktuell 29,125% (Vorjahr 29,125%). Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt, soweit sie nicht mit aktiven latenten Steuern verrechnet werden kann. Die Darstellung der aktivierten und passiven Latenzen erfolgt nach der Nettomethode.

Den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** liegt für pensionsähnliche Verpflichtungen in Höhe von T€ 75 (Vorjahr: T€ 75) eine Berechnung der Alte Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit, Oberursel, zugrunde. Des Weiteren wurden **Pensionsrückstellungen** für laufende Rentenverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes auf Basis des Durchschnitts der letzten zehn Jahre von 3,21 % (zum 31. Dezember 2017 3,68 %) und eines Rententrends von 1,75 % (31. Dezember 2017 1,75 %) auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G (Vj.: Richttafeln 2005G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck passiviert.

Steuer- und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten in fremder Währung, deren Restlaufzeiten nicht mehr als ein Jahr betragen, werden im Entstehungszeitpunkt mit dem Entstehungskurs und am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Alle anderen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Anschaffungskosten der Anteile an verbundenen Unternehmen betragen unverändert zum 31. Dezember 2018 T€ 36.012 (Vorjahr: T€ 36.012), die kumulierten Abschreibungen betragen zum 31. Dezember 2018 T€ 0 (Vorjahr: T€ 13.900). Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte eine Zuschreibung des Beteiligungsansatzes der Vivanco GmbH in Höhe von T€ 13.900, da die Gründe für die entsprechenden Wertberichtigungen, die in den Jahren 2005 und 2006 vorgenommen wurden, entfallen sind. Grundlage der Wertaufholung war eine Neubewertung des Beteiligungsansatzes zum 31.12.2018.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 14.650 betreffen ein neues Darlehen an die Vivanco GmbH. Die Ausleihungen des Vorjahres (T€ 1.880) wurden durch die Vivanco GmbH in Höhe von T€ 1.600 zurückgeführt sowie in Höhe von T€ 280 aufgrund eines Forderungsverzichts gegenüber der Vivanco UK Ltd ausgebucht. Der entsprechende Aufwand ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf der letzten Seite des Anhangs dargestellt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen lediglich gegenüber der Xupu Electronics Technology GmbH aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 12. Im Vorjahr waren in dieser Position Lieferungen und Leistungen unter Verrechnung der Gewinnabführung aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Vivanco GmbH in Höhe von T€ 18.017 und aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Ningbo Ship in Höhe von T€ 1.575 enthalten. Im Berichtsjahr und Vorjahr ergaben sich keine Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Forderungen haben insgesamt, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Vivanco Gruppe AG ist unverändert in 5.508.731 betragslose Stückaktien eingeteilt, die jeweils ein uneingeschränktes Stimmrecht beinhalten. Sonderrechte werden nicht eingeräumt. Die Aktien sind sämtlich voll eingezahlt. Beschränkungen, die die Übertragung der Aktien oder Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Kapitalrücklage

Im Zuge des Ausscheidens der LSF5 GSL (Loans) Limited im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Gesamtvereinbarung über die Rückführung des Darlehens und Übertragung von Aktien geschlossen. Danach wurden der Gesellschaft unentgeltlich eigene Aktien übertragen, die unmittelbar nach Übertrag zu einem Kaufpreis von T€ 1.500 veräußert wurden. Hieraus resultiert die Kapitalrücklage der Gesellschaft i.H.v. T€ 1.500, die entsprechend den Regelungen des Handelsgesetzbuches i.S.d. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB gebildet wurde.

Gesetzliche Rücklage

Im Einklang mit § 150 Abs. 1 und Abs. 2 AktG wurden im Berichtsjahr keine weiteren Beträge (Vorjahr: T€ 0) der gesetzlichen Rücklage zugeführt. Somit beträgt die gesetzliche Rücklage unverändert T€ 207.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	2018 T€	2017 T€
Jahresüberschuss	6.792	7.391
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	15.153	8.312
Bilanzgewinn	21.945	15.703

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde, dem Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats entsprechend, nach Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 0,10 pro Aktie, insgesamt T€ 551 ausgezahlt.

Rückstellungen

Die **Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen** entfallen auf 19 Personen (Vorjahr 19 Personen) und betreffen die Nachfinanzierung einer Gruppenversicherung für den Unterstützungsfonds der Vivanco Gruppe AG zwischen der UMU Unterstützungskasse mittelständischer Unternehmen e. V., Oberursel, und der Alte Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit, Oberursel.

Darüber hinaus werden wie im Vorjahr **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** ausgewiesen. Die Rentenverpflichtung besteht wie im Vorjahr gegenüber einer Person.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) (T€ 139, Vorjahr T€ 1.251) und Gewerbesteuer (T€ 349, Vorjahr T€ 1.611).

Die in den Vorjahren aufgrund des Risikos der Nichtanerkennung der Verlustvorträge der HKS Technische Vertriebs GmbH sowie aufgrund der zuletzt für die Jahre 1999 bis 2003 vorgenommenen Betriebsprüfung gebildeten Rückstellungen wurden im Jahr 2017 angepasst, da mit den Finanzbehörden weitgehend Einigung über die Höhe der Zahlungen erzielt werden konnte. Die Körperschaftsteuerrückstellung für diese Altfälle beträgt nunmehr T€ 0 (Vorjahr T€ 566), die Gewerbesteuerückstellung T€ 241 (Vorjahr T€ 663).

Im Weiteren ist die zu erwartende Körperschaftsteuerbelastung (inkl. Solidaritätszuschlag) auf das Ergebnis 2018 mit T€ 139 sowie die zu erwartende Gewerbesteuerbelastung auf das Ergebnis 2018 mit T€ 107 enthalten.

Die **Sonstigen Rückstellungen** enthalten weiterhin Rückstellungen für die Verzinsung von Steuernachforderungen in Höhe von T€ 50 (Vorjahr: T€ 908).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Restlaufzeit		Gesamtbetrag T€
	bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.303	0	1.303
Genussrechtskapital	7	0	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1		1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.351	12.150	19.501
Sonstige Verbindlichkeiten	665	0	665
	9.327	12.150	21.477

Im Vorjahr stellten sich die Restlaufzeiten wie folgt dar:

	Restlaufzeit		Gesamtbetrag T€
	bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	
Genussrechtskapital	7	0	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.600	0	1.600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60	0	60
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	605	14.650	15.255
Sonstige Verbindlichkeiten	821	0	821
	3.093	14.650	17.743

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** von T€ 1.303 (Vorjahr: T€ 1.600) betreffen in Höhe von T€ 1.300 ein neu aufgenommenes Darlehen der Commerzbank AG mit Endfälligkeit zum 31.12.2019. Das Darlehen aus dem Vorjahr wurde in 2018 planmäßig zurückgeführt.

Für das aktuelle Darlehen bestehen folgende Sicherheiten bzw. Absprachen:

- Grundschild auf das Grundstück des Darlehensnehmers,
- Rangrücktrittserklärung gegenüber der Commerzbank für ein Gesellschafterdarlehen,
- Globalzession von Kundenforderungen,
- Sicherungsübereignung des Warenlagers.

Die **Verbindlichkeiten aus Genussscheinkapital** von T€ 7 (Vorjahr: T€ 7) betreffen die gestundeten Ausschüttungsansprüche des Streubesitzes.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten vor allem ein Gesellschafterdarlehen gegenüber Ningbo Ship von T€ 12.150 (Vorjahr T€ 12.150). Das im Vorjahr bestehende Gesellschafterdarlehen gegenüber der Xupu in Höhe von T€ 2.500 wurde in 2018 mit Forderungen gegenüber den Gesellschaftern verrechnet und zurückgeführt. Des Weiteren sind auf die Gesellschafterdarlehen anfallende Zinsen in Höhe von T€ 150 (Vorjahr T€ 598) und laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Das Gesellschafterdarlehen gegenüber Ningbo Ship ist mit einem Rangrücktritt versehen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten Beträge aus Steuern in Höhe von T€ 559 (Vorjahr: T€ 680).

Passive latente Steuern

Es bestehen passive latente Steuern von T€ 250 (Vorjahr: T€ 270) auf Mehrabführungen aufgrund der steuerlichen Organschaft, die mit aktiven latenten Steuern von T€ 111 (Vorjahr: T€ 465) vorrangig auf Bewertungsunterschiede aus der Fremdwährungsbewertung, auf Bewertungsunterschiede in den sonstigen Rückstellungen, den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie in den Pensionsrückstellungen entfallen, saldiert wurden. Die latenten Steuersalden entwickelten sich wie folgt:

in T€				
01.01.2018	Verbrauch	Auflösung	Zugang	31.12.2018
195.212,72	34.950,00	-384.595,21	15.013,67	-139.418,83

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** entfallen in Höhe von T€ 778 (Vorjahr: T€ 772) auf Mieterlöse von der Vivanco GmbH und in Höhe von T€ 1.375 (Vorjahr: T€ 1.398) auf Lizenzerlöse aus dem Ausland. Die ausländischen Lizenzerlöse entfallen in voller Höhe auf einen weiteren Einmaleffekt aus der langfristigen Übertragung von Namensrechten an die Ningbo SHIP Investment Group Co. Ltd., Ningbo, China (SHIP).

Unter den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** sind € 242 (Vorjahr: € 1.550) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Der **Materialaufwand** betrifft Mietaufwendungen für das gemietete Logistikgebäude und sonstige Kosten für das eigene Verwaltungsgebäude in Ahrensburg, welche an die Vivanco GmbH weitervermietet werden.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten vor allem Beratungskosten in Höhe von T€ 281 (Vorjahr: T€ 201), Reisekosten in Höhe von T€ 154 (Vorjahr: T€ 152) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen von T€ 319 (Vorjahr: T€ 61), darunter die Ausbuchung eines langfristigen Darlehens gegenüber der Vivanco UK Ltd. in Höhe von T€ 280 aufgrund eines Forderungsverzichts.

Unter den Zuschreibungen auf Finanzanlagen wird die Zuschreibung der Beteiligung an der Vivanco GmbH von TEUR 13.900 ausgewiesen. Es handelt sich um die Wertaufholung von in der Vergangenheit erfolgten Wertberichtigungen auf den Beteiligungsansatz.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung genannte Davon-Vermerk für verbundene Unternehmen betrifft Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 150 (Vorjahr: T€ 200) an Unternehmen der Vivanco Gruppe und Zinsaufwendungen gegenüber der Gesellschafterin Xupu Electronics Technology GmbH, Ahrensburg, (Xupu) sowie der SHIP.

Der Zinsaufwand für die Darlehen gegenüber der Commerzbank AG betrug T€ 65 (Vorjahr: T€ 79).

V. Sonstige Angaben

Vorstand

Angaben zum ausgeübten Beruf und der Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind unter Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat dargestellt.

Die Bezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2018 T€ 611 (Vorjahr: T€ 595). Im Berichtsjahr betragen die variablen Gehaltsbestandteile T€ 182 (Vorjahr: T€ 171), die fixen Gehaltsbestandteile betragen T€ 406 (Vorjahr: T€ 406).

Im Weiteren erhielt der Vorstand Sachbezüge in Höhe von T€ 22 (Vorjahr: T€ 18). Ehemalige Mitglieder des Vorstandes haben Altersversorgungsbezüge von T€ 2 erhalten. Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 3.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates mit ihrem ausgeübten Beruf und ihrer Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind im Anhang unter Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat dargestellt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats (Sitzungsgelder und Reisekosten) für das Geschäftsjahr 2018 beträgt T€ 46 (Vorjahr: T€ 36).

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Unternehmen	Sitz	Währung	Beteiligungsquote	Eigenkapital 31.12.2018*)	Jahresüberschuss/-fehlbetrag 2018*)
Direkte Beteiligung					
Vivanco GmbH**)	Ahrensburg	EUR	100,00 %	7.754.383	0
Vivanco Austria GmbH	Wien/Österreich	EUR	100,00 %	1.213.606	859.520
Indirekte Beteiligungen					
Vivanco Accesorios S.A.U.	Barcelona/Spanien	EUR	100,00 %	2.798.600	825.282
Vivanco Suisse AG	Baar/Schweiz	CHF	100,00 %	-858.050	5.329.454
Vivanco UK Ltd.	Luton/UK	GBP	90,00 %	477.057	2.647.570
Vivanco Poland Sp. Zo. O.	Warschau/Polen	PLN	90,00 %	4.837.767	-322.233
Freitag Electronic GmbH***)	Ahrensburg	EUR	100,00 %	2.556.459	0
VIVANCO (China) Co. Ltd.****)	Hong Kong/China	CNY	51,00 %	1.331.396	-991.023
Vicotron GmbH***)	Ahrensburg	EUR	100,00 %	25.565	0
Vivanco (Hong Kong) Ltd.*****)	Hong Kong/China	HKD	100,00 %	-2.849.222	-355.033

*) Angaben basieren auf den aufgestellten Abschlüssen nach lokalen Vorschriften

**) es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Vivanco Gruppe AG

***) es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Vivanco GmbH

****) Angaben einschließlich der 100 %igen Tochtergesellschaft Zhuhai Vivanco China Trading Co.Ltd.; der Stimmrechtsanteil beträgt 49%

*****) Angaben laut Jahresabschluss zum 31.12.2017

Die verwendeten Umrechnungskurse nach § 256a HGB (Devisenkassamittelkurs) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Währung	31.12.2018
CHF	1,1269
CNY	7,8751
GBP	0,8945
PLN	4,3014
USD	1,1450
HKD	8,9675

Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Das Unternehmen beschäftigt wie im Vorjahr keine Mitarbeiter.

Mitteilungen nach § 33 (ehemals § 21) WpHG

Der Vivanco Gruppe AG sind folgende Mitteilungen gemäß § 33 Abs. 1 WpHG angezeigt worden:

Meldung vom 5. April 2011 in der Fassung der Korrektur vom 6. April 2011

Veröffentlichung einer Mitteilung gem. § 40 Abs. 1 (ehemals § 26 Abs. 1) WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung.

Korrektur der Veröffentlichung gem. § 40 Abs. 1 WpHG vom 5. April 2011

Herr Philipp Oliver Gerding, Deutschland, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. April 2011 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg, Deutschland, ISIN: DE000A1E8G88, WKN: A1E8G8 am 31. März 2011 die Schwellen von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,00001 % (das entspricht 275.437 Stimmrechten) betragen hat.

Meldung vom 28. April 2016 in der Fassung der Korrektur vom 2. Mai 2016

Veröffentlichung einer Mitteilung gem. § 40 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung:

1. Angaben zum Emittenten

Vivanco Gruppe AG, Ewige Weide 15, 22926 Ahrensburg, Deutschland

2. Grund der Mitteilung

Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: Wenyang Zhang

4. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Xupu Electronics Technology GmbH

5. Datum der Schwellenberührung

26.04.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte in % (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente in % (Summe 7.b.1.+7.b.2.)	Summe Anteile in % (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	83,03	0,00	83,03	5.508.731
letzte Mitteilung	66,67	n/a	n/a	

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut direkt (§ 21 WpHG)	absolut zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt in % (§ 21 WpHG)	zugerechnet in % (§ 22 WpHG)
DE000A1E8G88	0	4.573.748	0,00	83,03
Summe:		4.573.748		83,03

b.1. Instrumente i. S. d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit/Verfall	Ausübungszeitraum/Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe:				

b.2. Instrumente i. S. d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit/Verfall	Ausübungszeitraum/Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe:					

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen

<i>Unternehmen</i>	<i>Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher</i>	<i>Instrumente in %, wenn 5 % oder höher</i>	<i>Summe in %, wenn 5 % oder höher</i>
<i>Wenyang Zhang Ningbo Ship Investment Group Co. Ltd. Xupu Electronics Technology GmbH</i>	<i>83,03</i>		<i>83,03</i>

9. Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

Datum der Hauptversammlung: N/A

10. Zusätzliche Informationen

(Ende)

Meldung vom 4. April/2. Mai 2016

Veröffentlichung einer Mitteilung gem. § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung:

1. Angaben zum Emittenten

Vivanco Gruppe AG, Ewige Weide 15, 22926 Ahrensburg, Deutschland

2. Grund der Mitteilung

Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: John P. Grayken

4. Namen der Aktionäre mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

26.04.2016

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte in % (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente in % (Summe 7.b.1.+7.b.2.)	Summe Anteile in % (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimm- rechte des Emittenten
neu	0,00	0,00	0,00	5.508.731
letzte Mittei- lung	14,61	n/a	n/a	

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut direkt (§ 21 WpHG)	absolut zuge- rechnet (§ 22 WpHG)	direkt in % (§ 21 WpHG)	zugerechnet in % (§ 22 WpHG)
DE000A1E8G88	0	0	0,00	0,00
Summe:				

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit/Verfall	Ausübungszeitraum/ Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe:				

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instru- ments	Fällig- keit/Verfall	Ausübungszeit- raum/ Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
Summe:					

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.)

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Summe in %, wenn 5 % o- der höher

9. Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

Datum der Hauptversammlung: N/A

10. Zusätzliche Informationen

(Ende)

Meldung vom 3. Mai 2017

Veröffentlichung einer Mitteilung gem. § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung:

1. Angaben zum Emittenten

Vivanco Gruppe AG, Ewige Weide 15, 22926 Ahrensburg, Deutschland

2. Grund der Mitteilung

Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: NORD Holding Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH

Registrierter Sitz und Staat: Hannover, Deutschland

4. Namen der Aktionäre mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung

02.05.2017

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte in % (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente in % (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile in % (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	2,66	0,00	2,66	5.508.731
letzte Mitteilung	4,13	n/a	n/a	

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG)

ISIN	absolut direkt (§ 21 WpHG)	absolut zugerechnet (§ 22 WpHG)	direkt in % (§ 21 WpHG)	zugerechnet in % (§ 22 WpHG)
DE000A1E8G88	146.700	0	2,66	0,00
Summe:		146.700		2,66

b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
		Summe:		

b.2. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			Summe:		

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.)

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
-------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------

9. Vollmacht gemäß § 22 Abs. 3 WpHG

Datum der Hauptversammlung: N/A

10. Sonstige Erläuterungen

(Ende)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die gesamten sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen am Bilanzstichtag T€ 7.376 (Vorjahr T€ 8.027). Hierin enthalten sind fast ausschließlich langfristige Mietverpflichtungen für einen Grundstücksmietvertrag mit Laufzeit bis 2029 in Höhe von T€ 7.322 (Vorjahr T€ 7.954).

Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Honorare für Abschlussprüfer

Bezüglich der Angabepflicht der Abschlussprüferhonorare wird die Erleichterung nach § 285 Nr. 17 HGB in Anspruch genommen.

Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Vorstand

Herr Philipp Oliver Gerding, Frankfurt am Main

Beruf:	Diplom-Kaufmann, Geschäftsführer der Vivanco GmbH, Ahrensburg
Weitere Aufsichtsrat-Mandate:	Keine
Vergleichbare Kontrollgremien:	Keine

Aufsichtsrat

Herr Wenyang Zhang, Ningbo, China (Vorsitzender)

Beruf:	Vorstandsvorsitzender der Ningbo Ship Investment-Group Ltd., Ningbo City/China, sowie der Zhejiang Ship Electronics Technology Co. Ltd., Zhejiang/China
Weitere Aufsichtsrat-Mandate:	Keine
Vergleichbare Kontrollgremien:	Keine

Frau Xiaolun Heijenga, Eschborn (Stellvertretende Vorsitzende)

Beruf:	Steuerberaterin und Partnerin der WTS Steuerberatungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Weitere Aufsichtsrat-Mandate:	Keine
Vergleichbare Kontrollgremien:	Keine

Herr Hui Zhao, Frankfurt am Main

Beruf:	Rechtsanwalt, KWM Europe Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main
Weitere Aufsichtsrat-Mandate:	Keine
Vergleichbare Kontrollgremien:	Keine

Erklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand sowie unser Aufsichtsrat haben im Januar 2019 die aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 für börsennotierte Gesellschaften abgegeben. Wir haben diese Erklärung in unsere Internet-Homepage unter www.vivanco.de eingestellt und damit öffentlich zugänglich gemacht.

Ereignisse nach Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von € 0,10 je Aktie zu zahlen und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Ahrensburg, 8. April 2019

Der Vorstand

gez. Philipp Oliver Gerding

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2018	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	510.953,55	0,00	0,00	0,00	510.953,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	510.953,55	510.953,55
	510.953,55	0,00	0,00	0,00	510.953,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	510.953,55	510.953,55
II. Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	36.012.027,80	0,00	0,00	0,00	36.012.027,80	13.900.000,00	0,00	13.900.000,00	0,00	0,00	36.012.027,80	22.112.027,80
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	1.880.000,00	14.650.000,00	1.880.000,00	0,00	14.650.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.650.000,00	1.880.000,00
	37.892.027,80	14.650.000,00	1.880.000,00	0,00	50.662.027,80	13.900.000,00	0,00	13.900.000,00	0,00	0,00	50.662.027,80	23.992.027,80
	38.402.981,35	14.650.000,00	1.880.000,00	0,00	51.172.981,35	13.900.000,00	0,00	13.900.000,00	0,00	0,00	51.172.981,35	24.502.981,35

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- sowie der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im Lagebericht und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Ahrensburg im April 2019

Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft
Der Vorstand

gez. Philipp Oliver Gerding

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg:

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zu den Ausführungen der gesetzlichen Vertreter verweisen wir auf die Abschnitte "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Erläuterungen zur Bilanz/Anlagevermögen" im Anhang, und den Abschnitt "Geschäftsverlauf und besondere Geschäftsvorfälle im Lagebericht".

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg, werden zum 31. Dezember 2018 unter dem Posten "Finanzanlagen" Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 36.012 ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen machen an der Bilanzsumme insgesamt 69,8 % aus und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft für Anteile an verbundenen Unternehmen mit Hilfe des Ertragswertverfahrens.

Die für das Ertragswertverfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten drei Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet. Ist der beizulegende Wert niedriger als der Buchwert, so wird anhand qualitativer und quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung einschließlich der Berechnung des beizulegenden Werts nach dem Ertragswertverfahren ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt unter anderem für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten, die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze sowie die Einschätzung einer etwaigen Dauerhaftigkeit der Wertminderung bzw. einer Wertaufholung.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Buchwert der Anteile an der Tochtergesellschaft Vivanco GmbH, Ahrensburg, durch Zuschreibung um TEUR 13.900 auf die ursprünglichen Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 32.006 erhöht, da die Gründe für die in 2005 und 2006 erfolgten Abschreibungen wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen aus Sicht des Vorstands entfallen sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zunächst haben wir uns durch Gespräche mit dem Finance Director bzw. dem Vorstand sowie Würdigung der Dokumentationen ein Verständnis über den Prozess der Gesellschaft zur Beurteilung der Werthaltigkeit bzw. eines Wertaufholungsbedarfs der gehaltenen Finanzanlagen verschafft. Dazu haben wir insbesondere die erwarteten Zahlungsströme sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert.

Anschließend haben wir die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie des Bewertungsmodells für die von der Gesellschaft durchgeführten Unternehmensbewertungen beurteilt. Dabei haben wir die Plausibilität und Konsistenz der vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planungen des Konzerns, die auch die Planung der Tochtergesellschaften enthält, mit den getroffenen Annahmen verglichen. Wir haben vor allem unsere Plausibilitätsanalysen auf Markteinschätzungen gestützt und eine Abweichungsanalyse zu Vergangenheitsergebnissen angestellt.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben

wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen. Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells haben wir die Berechnungen der Gesellschaft auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente nachvollzogen.

Wir haben die Einschätzung des Vorstands, dass die Gründe für die in den Jahren 2005 und 2006 erfolgten Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen entfallen sind, gewürdigt. Zu diesem Zweck haben wir insbesondere die Nachhaltigkeit der stabilen Ertragslage auf Grundlage der vorgelegten Planungsrechnungen beurteilt.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht in Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen, Einschätzungen und Parameter der Gesellschaft sind angemessen.

Die Wertaufholung auf die ursprünglichen Anschaffungskosten der Anteile an der Vivanco GmbH, Ahrensburg, war sachgerecht und notwendig, da sich die Ertragslage der Tochtergesellschaft nachhaltig erholt hat. Nach der Unternehmenskrise in den Jahren 2005 und 2006 erzielt die Gesellschaft seit dem Geschäftsjahr 2014 wieder positive Jahresergebnisse. Die Restrukturierungsmaßnahmen sind vollständig abgeschlossen und die vorgelegten Unternehmensplanungen erlauben die Beurteilung, dass sich die Strukturen nachhaltig gefestigt haben. Die damit zusammenhängenden Angaben im Anhang zum Jahresabschluss und im Lagebericht sind sachgerecht.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen.

Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder

Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. November 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer bei der Vivanco Gruppe Aktiengesellschaft, Ahrensburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 Eu-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang steht.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Michael Kapitza.

Hamburg, den 8. April 2019

**ESC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Natalie Robers
Wirtschaftsprüferin

Michael Kapitza
Wirtschaftsprüfer